

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	7
<b>2. Theorie der Übersetzungskritik</b>	13
2.1. Allgemeine Translationstheorie	13
2.2. Typologie	13
2.3. Äquivalenz oder Adäquatheit?	15
2.4. Hermeneutik in der Übersetzungswissenschaft	18
2.5. Eine erweiterte Translationstheorie für Übersetzungen aus dem Chinesischen?	20
2.6. Irene Damms Modell	21
<b>3. Die Magie des Traumes</b>	27
3.1. Eine Einführung in das <i>Honglou meng</i>	27
3.2. Cao Xueqin	29
3.3. Inhalt des <i>Honglou meng</i> und zentrale Motive	30
3.4. Das <i>Honglou meng</i> im Vergleich zu früheren Romanen	32
3.5. Die <i>Hongxue</i> – oder „Rotforschung“	34
3.6. „Rotforschung“ in Großbritannien und Deutschland	35
<b>4. Die Übersetzer: Leben und Wirken</b>	39
4.1. Dr. Franz Kuhn (10.03.1884 – 22.01.1961): Mut zur Freiheit	39
4.2. Das Ehepaar Yang: Doppelte Identität in Zeiten nationaler Selbstfindung	43
4.3. David Hawkes (06.07.1923 – 31.07.2009): Liebe zur schönen Literatur	49
4.4. Rainer Schwarz (1940-): Wissenschaftlichkeit als Weg	51

<b>5. Übersetzungsanalyse</b>	57
5.1. Erste Einordnung der verschiedenen Übertragungen	58
5.1.1. Das Problem der ausgangssprachlichen Textfassung	62
5.2. Die Spiegel-Episode	63
5.3. Semantisch-syntaktische Aspekte	66
5.3.1. Sinnverschiebungen	66
5.3.2. Euphemismen	72
5.3.3. Vulgärsprache	75
5.3.4. Metaphern	77
5.3.5. Lautmalerei	81
5.3.6. Wiederholungen	83
5.3.7. Kürzungen	84
5.4. Pragmatische Aspekte	86
5.4.1. Soziale Kultur	86
5.4.1.1. Personennamen	86
5.4.2. Materielle Kultur	91
5.4.2.1. Kleider und Accessoires	91
5.4.2.2. Medizin	92
5.4.3. Religiöse Kultur	93
5.4.3.1. Religiöse Begriffe	93
5.4.3.2. Grinsender Totenschädel oder stehendes Skelett?	95
<b>6. Fazit</b>	99
Literaturverzeichnis	105
Anhang	115